

ORGAN: Hauptausschuss 3

THEMA: ZUGANG VON MÄDCHEN UND FRAUEN ZU BILDUNGSANGEBOTEN

DIE GENERALVERSAMMLUNG,

*geleitet* von dem in der Charta der Vereinten Nationen festgeschriebenen Ziel der Gleichberechtigung der Geschlechter,

*betonend*, dass Bildung ein Menschenrecht gemäß Artikel 26 der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte darstellt,

*in Erinnerung* an die Millenium Entwicklungsziele, insbesondere der Ziele 2 und 3, also die Gleichberechtigung der Geschlechter und die universelle Grundbildung,

*in dem Bewusstsein*, dass diese Ziele, vor dem Hintergrund der jetzigen Bemühungen, realistisch nicht bis 2015 zu erreichen sind,

*betroffen feststellend*, dass zwei Drittel der Analphabeten weltweit weiblich sind,

*mit dem Hinweis* auf die Bildung von Mädchen und Frauen als Schlüssel für nachhaltige Entwicklung, wirtschaftlichen Fortschritt, Armutsverringerung, Gleichstellung der Geschlechter und die Verlangsamung des Bevölkerungswachstums,

*in Anerkennung* der bereits geleisteten Fortschritte,

*feststellend*, dass Armut einen entscheidenden Faktor für ungleiche Bildung darstellt,

*bedauernd*, dass Sitten , Gebräuche und Traditionen religiöser und gesellschaftlicher Art bei der Bereitstellung und Wahrnehmung von Bildungsangeboten sich negativ auswirken könnten,

*betonend*, dass traditionelle und kulturelle Unterschiede bei der Förderung der Bildung beachtet und respektiert werden müssen, jedoch nicht wichtiger als der Bildungszugang sind,

*erkennend*, dass fehlende Finanzmittel positive Ansätze behindern, teilweise die geleisteten Finanzhilfen jedoch in themenfremde Projekte investiert werden,

weiterhin *erkennend*, dass moderne Informationstechnologie, soweit möglich, mit Nachdruck in die Ausbildung integriert werden muss,

*betonend*, dass gerade Entwicklungsländer auf Unterstützung durch die Staatengemeinschaft angewiesen sind;

*mit der festen Absicht*, die Rolle der Frauen noch wirkungsvoller als bisher zu stärken und eine Gleichberechtigung zu erstreben,

1. *spricht* sich für eine kostenlose schulische Grundbildung in allen Mitgliedstaaten aus;

2. *fordert* die betreffenden Staaten dringend dazu *auf*, die zugesicherten Entwicklungshilfen einzulösen, wenn diese sich momentan in der wirtschaftlichen Lage befinden und die Zahlungen langfristig an den eigenen Haushalt anpassen dürfen, um eine langfristige Planung in den Entwicklungsländern zu ermöglichen;

3. *fordert* die Einrichtung eines internationalen Fonds zur Bereitstellung der Finanzmittel, in den die Mitgliedstaaten, abhängig von ihrer Finanzlage, investieren sollen;

4. *fordert* weiterhin die Staaten zur Förderung einer gleichmäßigen Verbreitung der Bildung für Frauen sowie zur Beseitigung des Analphabetismus im Land effektive Programme zu entwickeln und zu verwirklichen *auf*;

5. *fordert weiterhin*, dass die geleisteten Finanzhilfen zielgerichtet eingesetzt werden, zur Sicherstellung eines solchen Einsatzes ist es den Vereinten Nationen möglich einen unabhängigen Beobachter zu entsenden;

6. *unterstützt* die Zusammenarbeit mit regionalen oder internationalen NGOs, die durch ihre Erfahrungen besonders gute Ansprechpartner sind;

7. *legt* dringend nahe ein internationales Programm aufzubauen, welches den freiwilligen vorübergehenden Einsatz internationaler Lehrkräfte zur Aus- und Fortbildung von qualifizierten Lehrkräften sowie weiblichen Schülerinnen koordiniert;

8.unterstützt den Auf- und Wiederaufbau von Bildungseinrichtungen;

9.*fordert* eine Verbesserung der Bedingungen (für Jungen und besonders) für Mädchen an Schulen zum Beispiel in Form von

- a) Einrichtung sanitärer Anlagen,
- b) Bereitstellung von Schulmaterial und warmen Essens,
- c) Verringerung von Gewalt und Einrichtung psychologischer Betreuung für Opfer von Gewalt,
- d) Ausbildung ausreichender qualifizierter Lehrkräfte;

10.*ermutigt* zu einer Integration moderner Kommunikationsmittel und Technologien in den Unterricht;

11.*empfiehlt* sowohl Stipendien- wie auch andere Förderprogramme gerade für Mädchen aus benachteiligten Familien zu schaffen;

12.*betont auch* die Wichtigkeit eines Ausbaus der Erwachsenenbildung;

13.*ruft dazu auf* die Ursachen für Armut und Kinderarbeit aktiv zu bekämpfen;

14.*fordert* die Umstrukturierung veralteter Bildungssysteme, die den Frauen den Zugang zu höheren Bildung verwehren;

15.*beschließt*, mit der Angelegenheit weiter befasst zu bleiben.